

Demo: Gegen jede Abschiebung

Für Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte! We'll Come United Rhein/Main und 52 weitere Gruppen rufen auf.

Vom Frankfurter Flughafen finden ein Drittel aller Abschiebungen aus Deutschland statt. In 2025 gab es insgesamt knapp 20.000 Abschiebungen auf dem Luftweg, 7.700 davon über den Frankfurter Flughafen. Mehr als 5.000 Abschiebungen fanden im Rahmen des Dublin-Abkommens in andere europäische Länder statt.

Aber auch: Mehr als 300 Menschen haben sich erfolgreich gegen ihre Abschiebung gewehrt, in mehr als 500 Fällen hat die Fluggesellschaft sich geweigert, die Menschen mitzunehmen. Viele Abschiebungen sind gescheitert, weil die Menschen nicht angetroffen wurden. – Widerstand ist möglich!

Der Abschiebedruck steigt, die Behörden nutzen die zurück gegangenen Zahlen an Ankünften zur schnelleren Ablehnung von Asylanträgen und konzentrieren sich auf die Erhöhung der Abschiebezahlen. Mit Einführung der Reform des Gemeinsamen

Europäischen Asylsystems (GEAS) wird sich das Problem noch verschärfen. Vor allem die Verelendung wird zunehmen, wenn Geflüchtete zunehmend ohne Unterkunft und Leistungen bleiben.

Im Zuge der Umbauprojekte des Frankfurter Flughafens soll ein abseits gelegenes, vergrößertes Abschiebezentrum entstehen. Von dem aus sollen bis 2027 doppelt so viele Abschiebungen wie bisher aus Frankfurt möglich sein. Auch das Flughafenasylverfahren beim neuen Terminal 3 soll mit der GEAS-Reform von derzeit 100 Plätzen auf 200 Plätze ausgebaut werden.

Wir werden unsere Ablehnung dieser unmenschlichen und gewaltvollen Politik am 30.05.26 laut und deutlich zum Ausdruck bringen. Abschiebungen sind das Problem – nicht die Lösung!

Unser Widerstand ist gefragt! Wir werden uns nicht alleine lassen. Gegen die Angst! Solidarity will win!

Samstag 30. Mai.2026, 14-16 Uhr,
Flughafen Frankfurt, Terminal 1, B
Abflug

Flughafenprotest im Terminal 1

Kein Mensch braucht Terminal 3! Kein Mensch braucht neue Flugrouten im Rhein-Main-Gebiet! Luftverkehr reduzieren! Nachtflugverbot von 22 – 06 Uhr!

Terminal 3 ist eröffnet. Und die Belastungen der Menschen im Rhein-Main-Gebiet nehmen weiter zu. In den letzten Jahren wurden in kurzer Folge mehrfach Flugrouten verlegt - letztlich zur Steigerung der Flugbewegungen. Unnötiges Flugverhalten wie das Flachstartverfahren wird trotz extremer Belastungen der Menschen nicht einmal ernsthaft in Frage gestellt. Alles zum Wohle der Luftverkehrswirtschaft und ihren Gewinninteressen.

Der Flughafen Frankfurt ist ein raumunverträglicher Moloch. Sein rücksichtsloser Betrieb belastet die Menschen in der Region seit Jahrzehnten schwer. Kommt zum Flughafenprotest im Terminal 1! Es muss weniger geflogen werden!

Montag 1. Juni 2026, 18 Uhr,
Flughafen Frankfurt, Terminal 1

Anne Frank Tage 2026

Vom 10. bis 14. Juni gibt es Workshops, Führungen, Vorträge & mehr an verschiedenen Orten in Frankfurt.

Seit 2017 erinnern wir mit diesem Event – welches immer rund um Anne Franks Geburtstag am 12. Juni stattfindet – an die bekannteste Tochter der Stadt. Mit nur 15 Jahren starb sie im KZ Bergen-Belsen.

Am 24. März 1944 schrieb Anne Frank in ihr Tagebuch: „Haben meine Eltern vergessen, dass sie mal jung waren?“ In mehreren Passagen erzählt sie, dass sie sich von den Erwachsenen in ihrem Umfeld bisweilen missverstanden fühlte. Anne Franks Tagebuch ist das eindrucksvolle Zeugnis einer Jugendlichen, die laut sein will und ihre Hoffnungen, Wünsche und Standpunkte klar benennt.

Daher stehen dieses Jahr bei einer Vielzahl von Veranstaltungen insbesondere die Perspektiven junger Menschen im Vordergrund. Bildungsstätte Anne Frank

Das gesamte Programm auf <https://www.bs-anne-frank.de/annefranktagffm>

TERMINE

30. Mai Samstag

KuFü-Fest 2026

siehe Seite 2

10-22 Uhr, Kurfürstenplatz

Demo: Keine Mittelstreckenwaffen, nirgends!

Die Friedens- und Zukunftswerkstatt ruft mit zahlreichen Partnerorganisationen zur Demo in Wiesbaden auf. Zusammen stellen wir uns gegen die Stationierung von Mittelstreckenwaffen in Deutschland und Europa!

Auftakt: 12.30 Uhr, Hauptbahnhof Wiesbaden, Abschlusskundgebung: 14.30 Uhr, Kranzplatz

Wiesbadener Bündnis gegen Raketenstationierung u.a.

12:30 Uhr, Wiesbaden Hauptbahnhof

Videoüberwachung für Sicherheit (?) oder für Kontrolle

Ein Rundgang durchs Bahnhofsviertel. Im Rahmen des Spaziergangs informieren wir über die Standorte von Videoüberwachungskameras (nicht nur der Polizei, sondern auch privater Kamerabetreiber) im Frankfurter Bahnhofsviertel, die rechtlichen und technischen Grundlagen dieser Kameras, die Gefahren, die davon ausgehen für die informationelle Selbstbestimmung und für die Anonymität der Bewegungen im öffentlichen Raum, aber auch über Möglichkeiten der Gegenwehr. dieDatenschützer Rhein-Main' und Amnesty-Gruppe 'Menschenrechte im digitalen Zeitalter'. Anmeldung erbeten: <https://amnesty-frankfurt.de/anmeldung-veranstaltung/> 14-16 Uhr, vor NiKa-Haus, Karlstr./Ecke Niddastr.

Führung: Mit Levi durchs Museum

Familienführung im Museum Judengasse. Kostenfreies Angebot zum SaTOURday. Bei unserer Mitmachführung für Familien durch die Dauerausstellung im Museum Judengasse kommt keine Langeweile auf! Bitte vorab anmelden: <https://www.juedischesmuseum.de/besuch/kalender> 14 Uhr, Museum Judengasse, Battonnstr. 47

TERMINE

30. Mai Samstag

Demo: Gegen jede Abschiebung

siehe Seite 1

14-16 Uhr, Flughafen Frankfurt, Terminal 1, B Abflug

Musik am Fluss 2026

siehe Seite 2

15-23 Uhr, entlang der Nidda in Rödelheim

Führung: Frankfurt in Bewegung - eine Stadt mit Migrationsgeschichte

Zuwanderung gehört in Frankfurt seit dem frühen Mittelalter zur Normalität: die Messestadt am Mainübergang ist seit dem 12. Jahrhundert vor allem aufgrund von verkehrsgünstiger Lage und Messehandel gewachsen. Menschen kamen hierher oder strandeten hier. Das galt und gilt besonders für Händler, Dienstleister und Produzenten - sowie für Flüchtlinge von Nah und Fern.

Der Rundgang führt durch das gesamte Museumsquartier: von der „Stauferzeit“ über das Sammlermuseum zu „Frankfurt Einst?“ und „Frankfurt Jetzt!“.

Bis zu 25 Personen. Ticket reservieren: <https://historisches-museum-frankfurt.de> SaTOURday: Führung und Eintritt frei. 15 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

widersetzen Soli-Party

um Spenden zu sammeln für die Busse nach Erfurt, mit denen wir am 4.7 den AfD-Parteitag in Erfurt verhindern!
17 Uhr: Input mit anschließendem gemeinsamen Banner malen!
21-3 Uhr: Party mit DJs von Cut the groove und Aquarium ffm
Kommt vorbei und unterstützt mit uns den Kampf gegen Faschismus in Deutschland! widersetzen Frankfurt
17 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

31. Mai Sonntag

Klimacafé im Fechenheimer Wald

Die bisherigen monatlichen „Waldspaziergänge“ werden in ein neues Format überführt, da Waldspaziergänge durch die erfolgten Rodungen leider nicht mehr möglich sind.

Statt dessen lädt Sundays for Fecher zu einem Klimacafé ein. Bei Kaffee und Kuchen werden Ideen diskutiert und weiterentwickelt. Wer vorbei kommt, kann gerne etwas zum gemeinsamen Büfett mitbringen.

Geplant ist, dass sich aus einer vielfältigen Besucher:innengruppe gute und umsetzbare Ideen entwickeln.

14 Uhr, Bauwagen an der U-Bahn-Station Kruppstraße

Feste feiern

KuFü-Fest 2026

Zum siebten Mal soll das Fest ein Ort der Begegnung für Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller und altersbezogener Hintergründe werden. Wie immer möchten wir das Fest möglichst partizipativ und solidarisch gestalten.

Geplant sind unter anderem: Infostände, eine Bühne und eine Akustik-Ecke (Musik, Theater, politische Beiträge), Kinder- und Sportangebote, Workshops, eine Kunstinstallation, ein Flohmarkt sowie solidarische Verpflegung zu fairen Preisen.

Das KuFü-Fest ist nicht-kommerziell. Der Eintritt ist kostenlos.

beINbo Begegnen in Bockenheim

Samstag 30. Mai 2026, 10-22 Uhr, Kurfürstenplatz

Musik am Fluss 2026

Umsonst & Draußen.

An verschiedenen Spielorten rund um die Nidda gibt es Musik von Blues, Rock, Folk über Disco, Chor- und Orgelmusik bis hin zu Singer-Songwriter und Klassik.

Programm und Plan: <http://roedelheimer-musiknacht.de>

KIR – Kultur in Rödelheim e.V.

30. Mai Samstag, 15-23 Uhr, entlang der Nidda in Rödelheim

Kulturcampus Open Air 2026

Festival für Solidarität und Zusammenhalt mit Live-Musik, Flohmarkt, Theater, lecker Essen und politischem Programm.

Auf zwei Bühnen gibt es Live-Musik und Diskussionen zu stadtpolitischen Themen. Außerdem erwartet euch ein Flohmarkt, Theater, ein Marktplatz kritischer Initiativen, Führungen über den Kulturcampus, ein phantasievolles Kinderprogramm und ein vielfältiges kulinarisches Angebot. Neu in diesem Jahr ist die schön schattige Chill-Out-Wiese vor dem Philosophicum.

„Kommt vorbei, feiert mit uns, lasst uns gemeinsam laut und sichtbar sein!“ Für einen Kulturcampus, der allen offensteht – unabhängig von Geldbeutel oder institutionellem Hintergrund. Auch dieses Jahr werden wir hierfür die Bockenheimer Landstraße für einen Tag sperren und ein tolles Festivalgelände schaffen. Bündnis Zweite Chance Campus Bockenheim

Programm auf <https://www.ohdk.de/programm>

Samstag 6. Juni 2026, ab 16 Uhr, Campus Bockenheim

AU-Fest 2026 - 43 Jahre AU besetzt

Open-Air Festival anlässlich des 43. Geburtstags der AU als autonomes Kulturzentrum und Wohnprojekt.

Es gibt Essens- und Infostände, kühle Getränke und super Musik. Das AU-Fest Open-Air ist ein Soli-Konzert: Die Gewinne des Festivals kommen Hilfs- und Menschenrechtsorganisationen, antifaschistischer Arbeit und/oder selbstverwalteten Zentren zugute.

Samstag 6. Juni 2026, ab 15 Uhr, AU, In der Au 14-16

Großes Familienfest: 5 Jahre Familienzentrum im Westend

Ein Ort der Begegnung, Vielfalt und Unterstützung feiert Jubiläum.

Das Familienzentrum im Westend ist deutschlandweit die erste und noch immer einzige Familienbildungsstätte in jüdischer Trägerschaft. Es leistet einen bedeutenden Beitrag zur sozialen und kulturellen Vielfalt in Frankfurt, für alle Familien unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebenssituation.

Beim Familienfest am Sonntag im Innenhof der Jüdischen Gemeinde Frankfurt erwartet Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Aufführungen, Mitmachangeboten sowie Spiel, Spaß und weitere Überraschungen für Groß und Klein.

Sonntag 7. Juni 2026, 14-17 Uhr, Savignystr. 66

Revolutionäre, die Wetterau, radikale Demokraten und der Wein

Tagesexkursion von Frankfurt in die Wetterau.

Weingut der Stadt Frankfurt - Paulskirche - Lohrberg - Bad Vilbel - Petterweil - Bad Nauheim - Butzbach - Butzbach Ostheim.

Heimat- und Lokalgeschichte wird konsequent mit der internationalen Tradition unserer „Heimat“ und lokaler, radikaler Demokratiegeschichte verknüpft. Dem ökonomischen Blick und etwas Wirtschaftsgeschichte kommt über die Kulinarik hinzu. Der Wein!

Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen mit verdi Frankfurt und den Naturfreunden Frankfurt. Anmeldung: hessen@rosalux.de

Donnerstag 11. Juni 2026, 10-19:30 Uhr, Städtisches Weingut, Limpurgergasse 2

Das Ende des Schutzes

Zur Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems.

Podiumsdiskussion mit Dr. Kerem Schamberger & Valeria Hänsel (medico international), Robert Nestler (Equal-Rights-Beyond Border), Alva Träbert (Dachverband der psychosozialen Zentren für Geflüchtete und Folterüberlebende (BAFF e.V.))

Die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylgesetzes GEAS tritt Mitte Juni in Kraft und führt zu einer de facto Aushebelung des Asylrechts – Ablehnung von Menschen in Schnellverfahren, die Erklärung von Asylanträgen als „unzulässig“ und Inhaftierung auch für Minderjährige. Es wird möglich, Menschen ohne Asylverfahren in „Drittstaaten“ entlang der Fluchtroute abzuschleppen (bekannt geworden als Ruanda-Deal). Aber die Gewalt wird nicht nur externalisiert, sondern rückt auch immer weiter nach innen: Inhaftierungspraktiken, Gefängnisinfrastrukturen und Pushbacks,

die an den EU-Außengrenzen ausprobiert wurden, kommen mit dem nationalen GEAS-Anpassungsgesetz nach Deutschland. Dabei sollen geflüchtete Menschen zunehmend in Lagern isoliert werden.

Die Entrechtung von Menschen auf der Flucht ist sowohl Ausdruck als auch Treiber der Rechtsverschiebung in Deutschland und Europa – bei von Rassismus betroffenen Menschen ist die Gesellschaft schneller bereit, Entrechtung hinzunehmen. Aber diese wird nicht bei einzelnen stehenbleiben.

Wie sieht die Zukunft des Asylrechts in Deutschland aus?

Was können wir von der Situation an den Außengrenzen lernen?

Welche psychosozialen Folgen hat die Umsetzung der GEAS Reform?

Und was können wir der Ausgrenzung und dem Rechtsruck entgegensetzen? medico international

Dienstag 2. Juni 2026, 19 Uhr, medico-Haus, Lindleystr. 15

Die Abschottung der Welt

Internationale Reaktionen auf die Vertreibung der Juden 1933–1945.

Vortrag von PD Dr. Susanne Heim.

Als nach der NS-Machtübernahme tausende Jüdinnen und Juden zur Emigration aus Deutschland gedrängt wurden, hatte dies weitreichende Folgen für die internationale Staatengemeinschaft. Hilfsbereitschaft und zivilgesellschaftliche Initiativen zur Unterstützung der Geflüchteten in den Nachbarstaaten Deutschlands wichen schon bald einer »Das-Boot-ist-voll«-Stimmung.

Abschreckungsmaßnahmen wie die Verschärfung von Grenzkontrollen, die Unterbringung in Lagern oder heimliche Abschiebungen über grüne Grenzen trugen dazu bei, die Flüchtlinge in eine Sphäre der Rechtlosigkeit abzurängen. Sie bestiegen seeuntüchtige Boote, um der Verfolgung zu entkommen, mussten Fluchthelfer bezahlen und zunehmend illegale Wege gehen, um sich in Sicherheit zu bringen.

Thema des Vortrags sind die Reaktionen der Zufluchtsstaaten auf die Fluchtbewegung sowie die internationalen Bemühungen um eine »Lösung« der Krise.

Fritz Bauer Institut

10. Juni 2026, 18:15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.801

Gedenken an die ermordeten Kinder im ehem. NS-Lager Kostheimer Str. 9

Ab 1941 nutzte die NS-Bürokratie das beschlagnahmte Jugendheim der katholischen Gemeinde St. Gallus auf dem unbebauten Eckgrundstück Mainzer Landstraße/Kostheimer Straße als Zwangsarbeiterlager, zugeordnet der gegenüberliegenden Hauschuhfirma JCAS.

Zuerst waren hier belgische Frauen untergebracht, ab November 1942 Frauen aus der Ukraine, Russland und Litauen mit ihren neugeborenen Kindern. Die euphemistische Bezeichnung „Ausländerkinderpflegestätte“ sollte den Zweck dieses Lager verschleiern: ihr Tod der Kinder war gewollt. Die Mittel: Mangelernährung, Unterversorgung und miserable hygienische Bedingungen.

AG Gedenkort Kostheimer Straße 9

Montag 1. Juni 2026, 18:30 Uhr, Gemeindesaal St. Gallus, Mainzer Landstr. 299

24 Stolpersteine für im NS getötete Kinder

Zum Gedenken an die getöteten Kinder im sogenannten „Ausländerkinderpflegenheim“ des durch die NS-Bürokratie beschlagnahmten Jugendheims der katholischen Gemeinde St. Gallus.

Wir haben mehrere Jahre recherchiert und schließlich die Namen von und Dokumente zu 50 Kindern gefunden, 24 starben, meist noch bevor sie ein Jahr alt wurden. Mit den Stolpersteinen wollen wir diesen Kindern gedenken, auch stellvertretend für so viele andere und gleichzeitig Aufklärungsarbeit leisten. Lange schien dies nicht mehr so dringlich wie in der aktuellen Zeit!

AG Gedenkort Kostheimer Straße 9

Dienstag 2. Juni 2026, 10:30 Uhr, Kostheimer Straße 9 (Gallus)

TERMINE

31. Mai Sonntag

Antifaschistische Filmreihe: Zeit der Verleumder

Mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch.

Der Film beschäftigt sich mit politischen Debatten über Antisemitismusvorwürfe, Meinungsfreiheit und Kritik an der Politik Israels und welche Folgen dies für politische Auseinandersetzungen hat.

Ausgangspunkt ist die Internationale Konferenz in Berlin 2018. Der Film kombiniert Konferenzaufnahmen mit Interviews und Archivmaterial. Ziel ist es, die Zuschauer*innen zur kritischen Auseinandersetzung mit Medienberichterstattung, politischer Sprache und gesellschaftlichen Konflikten anzuregen. (D 2021, R.: Dror Dayan & Susann Witt-Stahl, 102 Min., dt./engl.m.U). VVN-BdA und Rosa Luxemburg Stiftung Hessen
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

1. Juni Montag

Flughafenprotest im Terminal 1!

siehe Seite 1

18 Uhr, Flughafen Frankfurt, Terminal 1

Gedenken an die ermordeten Kinder im ehem. NS-Lager Kostheimer Straße 9

siehe Seite 3

18:30 Uhr, Gemeindesaal St. Gallus, Mainzer Landstr. 299

2. Juni Dienstag

24 Stolpersteine für im NS getötete Kinder

siehe Seite 3

10:30 Uhr, Kostheimer Straße 9 (Gallus)

Das Ende des Schutzes

siehe Seite 3

19 Uhr, medico-Haus, Lindleystr. 15

Deutsche Einwanderinnen in Island nach 1949

Frauendiskussions-Abend - Ladies Only. Zerbombte Städte, unzureichender Wohnraum und Zuteilungen von Lebensmitteln bestimmten die Lebenssituation der Nachkriegszeit in Deutschland. Für die junge Generation fehlten Zukunftsaussichten. In dieser Situation kam es jungen Frauen gerade recht, dass das isländische Konsulat in Lübeck 1949 eine Werbekampagne startete: Gesucht wurden junge Leute, die bereit waren, für ein Jahr nach Island zu gehen und dort in der Landwirtschaft zu arbeiten. Den Höfen dort fehlten vor allem junge Frauen, die zunehmend in die Städte abgewandert waren. Viele blieben auf der Insel – und heirateten isländische Männer. Referentin Marlies Segschneider
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

TERMINE

3. Juni Mittwoch

The Art of Protest (Intermediate)

Bei The Art of Protest (Intermediate) entwickeln wir mit künstlerischen Mitteln eigene Protestformen und Aktionen. Ausgehend von euren gesellschaftlichen und politischen Anliegen und Forderungen, entstehen hier über zwei Monate hinweg Kostüme, Skulpturen, Tänze, Installationen, Sprechchöre u.v.m. Anmeldung: theartofprotestbeginners@gmail.com 18-20 Uhr, Campus Bockenheimer, Mertonstr. 30

Angst als gesellschaftliche Stimmung

Vortragsreihe DenkArt: Im Schmelztiegel der Angst.

Die Angst greift um sich. Sie scheint unser Handeln zu lähmen und Misstrauen in unserer Gesellschaft zu säen. An die Stelle nüchterner politischer Analyse tritt zunehmend eine Emotionalisierung, die sich in Hass und Hetze entlädt. Wir möchten die Funktion der Angst und ihre Wirkungen in unserer Gesellschaft kritisch hinterfragen. Mit Prof. em. Dr. Heinz Bude und Prof. Dr. Joachim Valentin.

19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

4. Juni Donnerstag

Queeres Planschen & Plaudern

TIN* & friends. Das Queere Schwimmen ist zurück! Alle Körper sind willkommen - die Umkleiden und Duschen werden geschlechtsneutral sein. Es gibt ein Awareness-Team und Rettungsschwimmer:innen. Eintritt frei. Queeres Schwimmen Ffm 15-18 Uhr, Schwimmschule „schwimm einfach“, Otto-Hahn-Str. 1, Friedrichsdorf/Köppern

Feierabendführung im Geschichtsort Adlerwerke

17.30 Uhr, Geschichtsort Adlerwerke, Kleyerstr. 17

4. und 11. Juni

Film: Scherbenland

Der Film blickt auf die Entstehung der Band Ton Steine Scherben, deren Lieder aus Unzufriedenheit geboren wurden und ein ganzes Viertel beeinflussten. Im Berlin der 1970er wird Kreuzberg zum Schauplatz von Protest, Hausbesetzungen und neuen Lebensentwürfen. Die Musik begleitet diesen Wandel und wird zum Ausdruck einer Generation auf der Suche nach Veränderung und Selbstbestimmung. Im heutigen Berlin treffen diese Spuren auf neue Stimmen wie RAPK und Maike Rosa Vogel. (von Lutz Pehnert, Ferdinand Hübner | DE 2026 | FSK 12 | 100 Min.) 18.30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

Baumaßnahmen und Verdrängung im Bahnhofsviertel

Als Bewohner:innen des Hausprojekts NiKa haben wir direkt am Karlsplatz seit Anfang April Erfahrungen mit der Baustelle zur Umsetzung des „Umbau der Karlstraße - Neugestaltung des Karlsplatzes“ machen können.

Zunächst einmal: Die Umzäunung der Baustelle ist sehr überdimensioniert, weit über den Bereich hinausgehend, in dem oder demnächst gearbeitet wird. Sie engt aber den Bereich zwischen den Hauswänden und dem Bauzaun sehr ein. Die Gehsteige wurden deutlich schmaler, das Gedränge dort umso größer – zumindest an den wenigen Stellen, wo Drogengebrauchende und Wohnungslose nicht dauerhaft vertrieben werden.

Eine solche Stelle ist der Raum unmittelbar vor unserem Haus. Die Menschen wissen, sie werden dort nicht weggeschickt.

Auch Menschen ohne festen Wohnsitz können nicht den ganzen Tag stehen und hocken sich deshalb auch auf den Gehsteig. Natürlich vergrößern sich dadurch bestimmte Probleme, wie anfallender Müll u.ä. Und natürlich ist es für Passant:innen durchaus nicht immer angenehm, sich da durchquetschen zu müssen, auch wenn die Menschen auf dem Gehsteig in der Regel höflich Platz machen, so sie geistig präsent sind.

Es hat Öffentlichkeitsarbeit stattgefunden, es gab Versammlungen zu den Umbauplänen „für die Betroffenen“. Dabei war offenbar gedacht an die Gewerbetreibenden und auch an die Anwohner:innenschaft, nicht aber an einen anderen großen Teil von Betroffenen des Viertels: Die Baustelle wurde an den Wohnungslosen und User:innen im Bahnhofsviertel vorbeigeplant. Ihnen wurde mit dem Karlsplatz ein großer Raum zum Sich-Treffen, zum Sitzen, zum Reden und zum Essen und Trinken weggenommen. Zeitweise waren auch die öffentlichen Toiletten gesperrt.

Für viele hat sich dadurch ihre Situation massiv verschlechtert!

Notsituationen und Spannungen auf der Straße können sich dadurch nur vergrößern. Wir gehen aufgrund bisheriger Erfahrungen davon aus, dass hierauf mit mehr Polizeigewalt – also völlig inadäquat – reagiert wird. Der obszöne Terror einer Großrazzia, die quasi zu Ehren des wahlkämpfenden Innenministers im März veranstaltet wurde, gab einen Vorgeschmack.

Kürzlich haben Bewohner:innen unseres Hauses beobachtet, wie die Polizei mal wieder Menschen vor unserer Haustür mal wieder verscheucht hat. Die Menschen würden hausieren, so die Beamten, als eine Bewohnerin dazwischen geht. Dabei hatte niemand eine Tasche oder Ähnliches dabei. Als die Polizei auf diesen Umstand auf-

merksam gemacht wird, heißt es bloß, man würde die Menschen immer wegschicken, auch ohne Grundlage. Obwohl auch eine gewiss nicht linke Ordnungsdezernentin vor wenigen Jahren noch erklärte, es dürfe niemand daran gehindert werden, sich auf öffentliche Wege zu legen, solange kein Durchgang versperrt ist. (Artikel FR vom 2.10.2022 „Frankfurter Bahnhofsviertel. Stadtpolizei verbietet privatem Sicherheitsdienst Streifen in der Niddastraße“).

„Kontrolle“ - das klingt relativ harmlos, ist hier im Viertel aber von massiver Gewalt begleitet. Auch das können wir regelmäßig beobachten, sobald wir das Haus verlassen. Leute, die gepackt werden, reihenweise an die Wand gestellt und am ganzen Körper abgefingert werden. Gewalt, die hier täglich passiert.

Wir sehen die sich immer weiter verschärfende Lage im Viertel auch als Symptom eines gesellschaftlichen Rechtsrucks, der die eskalierende Gewalt und wachsende Macht von Polizei und Staat rechtfertigt. Es entsteht eine gefährliche Diskursverschiebung nach rechts. Am schlimmsten trifft es wie immer die Nutzenden des Viertels, die am stärksten von Marginalisierung betroffen sind - durch Rassismus, Antiziganismus, Wohnungslosigkeit oder Suchterkrankung. Die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Ausweitung der sogenannten „inneren Sicherheit“ führen schleichend zur Normalisierung von Repression und dem Ausbau autoritärer Maßnahmen.

Wir fordern, dass die Menschen, insbesondere in der eingegengten Situation der Baustelle am Karlsplatz, in Ruhe gelassen werden. Außerdem müssen mehr Aufenthaltsmöglichkeiten und öffentliche Toiletten geschaffen werden. Als Sofortmaßnahme fordern wir, dass der Mittelrand-Platz für Drogengebrauchende und Wohnungslose zur Verfügung gestellt und dies auch wirkungsvoll bekannt gemacht wird.

Für ein solidarisches Viertel, in dem es Platz und Sicherheit für Alle gibt!

Hausprojekt NiKa, 23.5.2026

Wechselstube in Frankfurt

In der ada-Kantine in Bockenheimer können Geflüchtete, deren Bargeld durch die Bezahlkarte stark begrenzt ist, ab jetzt regelmäßig Gutscheine gegen Bargeld tauschen, an jedem 1. und 3. Freitag im Monat. Dies soll Geflüchtete im Alltag unterstützen und verhindern, dass sie durch die Bezahlkarte in ihrer Selbstbestimmung eingeschränkt werden.

Initiative „Frankfurt sagt Nein zur Bezahlkarte“

Freitag 5. Juni 2026, 17-19 Uhr, ada_Kantine, Mertonstr. 30

TERMINE

5. Juni Freitag

Wechselstube in Frankfurt // **Voucher exchange in Frankfurt**

Die Wechselstube der Initiative „Frankfurt sagt Nein zur Bezahlkarte“ öffnet jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 17-19 Uhr. In der ada-Kantine in Bockenheim können Geflüchtete, deren Bargeld durch die Bezahlkarte stark begrenzt ist, ab jetzt regelmäßig Gutscheine gegen Bargeld tauschen. Dies soll Geflüchtete im Alltag unterstützen und verhindern, dass sie durch die Bezahlkarte in ihrer Selbstbestimmung eingeschränkt werden.
17-19 Uhr, ada_Kantine, Mertonstr. 30

6. Juni Samstag

Kulturcampus Open Air 2026

siehe Seite 2
ab 16 Uhr, Campus Bockenheim

AU-Fest 2026 - 43 Jahre AU besetzt

siehe Seite 2
ab 15 Uhr, AU, In der Au 14-16

Rooftopday 2026: Rententurm & Belvedere

Sie sind die beiden ältesten Rooftops der Stadt und normalerweise nicht frei zugänglich.
Führungen im Rententurm alle 30 Min. zwischen 16 und 21.30 Uhr, im Belvedere zwischen 17.30 und 21.30 Uhr.
Führung kostenfrei. Anmeldung: <https://historisches-museum-frankfurt.ticketfritz.de/>
Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

7. Juni Sonntag

Großes Familienfest: 5 Jahre Familienzentrum im Westend

siehe Seite 2
14-17 Uhr, Savignystr. 66

8. Juni Montag

Dinnertalk „Sparkle of Hope“: Jugend, Krise, Mut

Hoffungstiftende Perspektiven von und für die Jugend.
Beim gemeinsamen Abendessen in der Bar Shuka in Frankfurt am Main haben die Teilnehmenden die Möglichkeit mit anderen Gästen und den Speaker*innen des Abends ins Gespräch zu kommen.
Eintritt inkl. 3-Gänge-Menü & nicht-alkoholische Getränken: 25 € / Soli-Preis 30 € / Erm. (mit Nachweis): 10 €.
Bildungsstätte Anne Frank. Die Speaker*innen des Abends und Anmeldung auf <https://www.bs-anne-frank.de/events/kalender/sparkle-of-hope>
18-22 Uhr, Bar Shuka, Niddastraße 56

Labour unter starkem Druck

Großbritannien nach den Wahlen: Rechtspopulisten legen zu, altes Parteien-

System vorläufig am Ende. Der Historiker Florian Weis über die brisante Situation. Bei den Regionalwahlen in Schottland und Wales und den Kommunalwahlen in Teilen Englands hat die regierende Labour Party große Verluste erlitten. Gewinner sind die Regionalparteien in Schottland und Wales und die rechtspopulistische Reform UK Party von Nigel Farage. Auch die Grünen legten zu. Der Druck wächst, Keir Starmer von Labour als Premierminister und Parteichef auszutauschen.
Hierüber spricht der Historiker Florian Weis von der Rosa-Luxemburg-Stiftung mit dem Autor Claus-Jürgen Göpfert. Club Voltaire und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

9. Juni Dienstag

Film: Der Helsinki Effekt

Der Film erweckt humorvoll und informativ eines der bedeutendsten diplomatischen Ereignisse aus den 1970er Jahren zum Leben: die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) von 1975. Gleichzeitig zeigt der Film, wie dieses politische Ereignis immer noch Einfluss nimmt auf die heutige Weltpolitik. So erleben wir eine Zeitreise von hoher aktueller Bedeutung. Erzählt von Schauspieler Bjarne Mädel, feiert DER HELSINKI EFFEKT Diplomatie als die Kunst, Nationen zusammenzubringen und sich auf für alle Seitenvorteilhafte Prinzipien zu einigen. Er feiert die Wichtigkeit des Dialogs als Grundvoraussetzung, um Lösungen für ein Miteinander zu finden: Die Anführer der Supermächte vor 50 Jahren standen sich erbittert gegenüber, aber sie redeten noch miteinander.
(von Arthur Franck, FIN/D/NOR 2025, 89 Min., dt./eng.OmU)
Filmgespräch mit Falk Schweda, Stud. Politikwissenschaft, Goethe-Universität Ffm, und Christina Budde, naxos.Kino
19 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 H

10. Juni Mittwoch

Führung: Westend-Synagoge

zu den Anne-Frank-Tagen 2026.
Als einzige Frankfurter Synagoge überstand die Westend-Synagoge die Novemberpogrome 1938.
Die Führung erklärt Geschichte, Architektur und Liturgie des Baus sowie seine Funktion als Gotteshaus und das heutige Gemeindeleben.
Jungen und Männer werden darum gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.
Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main.
Anmeldung: synagogenfuehrungen-at-jg-ffm.de
11-12.30 Uhr, Westend-Synagoge, Freiherr-vom-Stein-Str. 30

Die Abschottung der Welt

siehe Seite 3
18:15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.801

Abgehängt durch Digitalisierung – als Antragsteller*In sozialer Leistungen

Gruppentreffen der BI mit Schwerpunktthema. Einführung: Elke Schneider.
- Digitalisierung der Öffentlichen Verwaltung, vor allem der Sozialbehörden
- Antragsformulare für Grundsicherung und Sozialhilfe nur noch digital?
- Folgen für Betroffene aus sozialer Sicht
- Folgen für Betroffene aus Sicht des Datenschutzes
Interessierte BürgerInnen sind eingeladen mit zu diskutieren. BI Recht auf analoges Leben Rhein-Main
18:30 Uhr, Zog:dondorf, Gabriel-Riesser-Weg 3

11. Juni Donnerstag

Revolutionäre, Die Wetterau, radikale Demokraten und der Wein

siehe Seite 2
10-19:30 Uhr, Städtisches Weingut, Limburgergasse 2

Anne Frank und ihre Familie aus Frankfurt

After-Work-Kuratorinnenführung mit Dr. Franziska Krah anlässlich der Anne-Frank-Tage 2026.
Aus welcher Familie kam die Tagebuchschreiberin Anne Frank? Was verbindet sie und ihre Vorfahren mit Frankfurt am Main? Wie verbrachten die verschiedenen Familienmitglieder ihre Kindheit, ihren Lebensalltag, und was waren ihre Hobbys?
Jüdisches Museum Frankfurt. Anmeldung: juedischesmuseum.de/tickets
18 Uhr, Jüdisches Museum, Bertha-Papenheim-Platz 1

Film: Der Traum ist aus – Die Erben der Scherben

Die Doku verknüpft die Geschichte von Ton Steine Scherben mit der Frage, was von ihren radikalen Ideen geblieben ist. Archivaufnahmen und Interviews mit Bands wie Die Sterne oder Tocotronic zeigen, wie sich politische Musik seit den 70ern verändert hat. Spannungen zwischen Anspruch und Markt sowie die Rolle von Protestkultur zwischen Hausbesetzerbewegung und Gegenwart.
Zur Jahrtausendwende zog der Wiesbadener Filmemacher Christoph Schuch los, um herauszufinden, was von diesen Träumen noch übrig war. (von Christoph Schuch | DE 2001 | FSK 12 | 92 Min.)
20:30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

Frankfurter Info 11 / 2026, 30. Mai 2026

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 32,35 Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 8. Juni 2026

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

11. Juni Donnerstag

Kuba in Zeiten der Bedrohung

Ari Alba Marquéz und Lothar Reininger berichten.

Die Regierung Trump versucht, mit der Sanktionierung von Öllieferungen einen „Regime Change“ durchzusetzen. Die Energieversorgung Kubas leidet unter der noch einmal verschärften US-Blockade. Das Netzwerk InterRed will kubanischen Initiativen schnell und unbürokratisch helfen. InterRed unterstützt Umweltschutz, Energieversorgung und soziale Projekte in Kuba und dient kubanischen Fachleuten als Anlaufstelle in der BRD. Es trägt dazu bei, Kuba seinen eigenen Entwicklungsweg zu einer solidarischen Gesellschaft zu sichern und die Folgen der Blockade und des ungerechten Welthandels zu bewältigen.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Márta Zoé Radnai – Die Geschichte einer jungen ungarischen Jüdin

Lesung mit Musik & Video- und Fotoinstallation. Zu den Anne-Frank-Tagen 2026. Mit: Cornelia Rühlig und Anne Gnadt (Texte), Tessa Vedder (Video- und Fotoinstallation), Lebensmelodien gespielt vom Salonorchester der Musikschule Frankfurt (Leitung Markus Rölz).

In einer Collage aus Musik und Texten erzählen wir von dem jüdischen Mädchen Márta, das im April 1944 in Ungarn Abitur macht. Kurz darauf wird sie mit ihrer Mutter nach Auschwitz-Birkenau deportiert, wo ihre Mutter gleich nach der Ankunft ermordet wird. Trotz dieses Schocks will Márta überleben, um zu erzählen, was geschah. Von Auschwitz kommt sie nach Walldorf, um Rollbahnen für die Luftwaffe zu bauen.

Musikschule Frankfurt mit Margit-Horváth-Stiftung und KZ-Gedenkstätte Walldorf.

19:30 Uhr, Zentralbibliothek, Hasengasse 4

12. Juni Freitag

„Damals in Frankfurt“

Diashow-Stand-up mit Mirco Becker, History-Influencer (Jüdisches Leben in Frankfurt).

Zu den Anne-Frank-Tagen 2026

Mirco Becker nimmt uns mit auf eine Zeit-

reise durch 800 Jahre jüdischen Lebens in Frankfurt: von Pogromen im Mittelalter über die Judengasse bis zu Persönlichkeiten wie Ludwig Landmann und der Familie Rothschild.

Erzählt anhand faszinierender historischer Aufnahmen spannt die Show den Bogen bis zur NS-Verfolgung – und fragt: Was können wir für heute lernen?

VHS-Kurs-Nr. 0108-33. Teilnahme kostenfrei. Anmeldung: <https://vhs.frankfurt.de>
19 Uhr, Stadthaus, Markt 1

Berufsverbote in den 1970er Jahren

Auswirkungen und Gegenwehr im Rhein-Main-Gebiet. Mit Regina Schleicher und Rolf Engelke (Moderation).

Regina Schleicher hat sich mit den Berufsverboten in den 1970er Jahren befasst und wird an dem Abend nach einer Einführung zu den politischen Hintergründen der Einführung eines Radikalenerlasses am Beispiel von Archivmaterialien zeigen, wie letzterer sich im Rhein-Main-Gebiet auswirkte. Dabei werden verschiedene Beispiele einbezogen, an denen sich zeigen lässt, dass neben Lehrkräften an Schulen und Uni-Dozent*innen einige andere Berufsgruppen betroffen waren. Ein zweiter Schwerpunkt widmet sich den Strategien der Gegenwehr. Frankfurter Archiv der Revolte
19:30 Uhr, 20g:dondorf, Gabriel-Riesser-Weg 3

Theater: Arendt. Denken in finsternen Zeiten

Wir begegnen Hannah Arendt in entscheidenden Situationen, erfahren von ihrer Vertreibung aus Deutschland, ihrer Verhaftung in Frankreich, ihrer Flucht in die USA, vom Leben im Exil.

In Dialogen mit ihrem verstorbenen Ehemann Heinrich Blücher oder dem israelischen Chefankläger im Eichmann-Prozess, Gideon Hausner, begegnen wir einer Frau, die sich um der Wahrheit willen nicht schont.

Es spielen: Bettina Kaminski, Ives Panceira, Adrian Scherschel

Aufführungen am 12. und 13. Juni um 20 Uhr. Eintritt: 25 / 20 / 10 / 5 €.

Tel. Kartenbestellung: 069 71 91 30 20.

Freies Schauspiel Ensemble

20 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

12. bis 14. Juni

Recht auf Stadt Forum Offenbach

Gemeinsam mit dir wollen wir über stadtpolitische Themen diskutieren, uns austauschen und voneinander lernen. Besonders wichtig ist es uns, die gemeinsamen Kämpfe und Erfahrungen zwischen der bundesweiten Recht-auf-Stadt-Bewegung und der Offenbacher Stadt-Community zu stärken.

Ihr seid aktiv in Nachbarschaften, selbstorganisierten Projekten, stadt- und wohnungspolitischen Gruppen oder Vereinen? Dann kommt im Juni nach Offenbach und gestaltet das Forum mit! Wir freuen uns über Beiträge wie Workshops, Diskussionen, Vorträge, Performances, Stadtspaziergänge oder andere Formate. Wir freuen uns darauf, euch bei uns begrüßen zu dürfen!

Alle Infos, Programm und Anmeldung auf <https://rechtaufstadt-forum.de>
ab 10 Uhr, Offenbach

12. bis 19. Juni

26. Türkisches Filmfestival Frankfurt || Uluslararası Frankfurt Türk Film Festivali

Das Motto 2026: Kino – die gemeinsame Sprache der Kulturen.

Eines der traditionsreichsten türkischen Filmfestivals in Europa bereitet sich darauf vor, Kinobegeisterte dieses Jahr zum 26. Mal zusammenzubringen.

Im Rahmen des Programms werden neben Filmen und Veranstaltungen zu aktuellen und universellen Themen auch Panels stattfinden, darunter „Die Auswirkungen von Krieg und Wirtschaftskrisen auf das Kino“ sowie im Rahmen des gemeinsam mit dem DFF Frankfurt durchgeführten Projekts „Perspektive Migration“ ein Panel unter dem Titel „Migration in der Filmsprache“.

Darüber hinaus werden Sondervorführungen unter freiem Himmel, in Schulen und Gefängnissen sowie Begegnungen in Seniorenheimen und kulturellen Workshops realisiert, die verschiedene gesellschaftliche Gruppen ansprechen.

Das gesamte Programm und Infos zu den Filmen auf <https://www.turkfilmfestival.de/festival-programm/>
in Frankfurt und Rhein-Main